



Infobrief Frühjahr 2010

Liebe Freunde und Unterstützer,

„Nur Mut!“ schrieb die Schulleiterin unserer Kinder unter solche Klassenarbeiten, die „mangelhaft“ oder „ungenügend“ waren. Nicht etwa „Das muss besser werden“ oder „Warum schon wieder?“. Eine kluge Pädagogin.

Engagierte, gute Pädagogen wissen es längst – aus Erfahrung oder Intuition – was Hirnforscher inzwischen nachweisen können: Ein aktiver und damit nachhaltiger Bildungsprozess setzt nicht in erster Linie ein, wenn wir strafen (oder belohnen), sondern wenn der Funke für die Sache überspringt und wenn Kinder Beziehung erleben und sich in einer Gemeinschaft aufgenommen wissen. Einladen - Ermutigen – Inspirieren sei das „Geheimnis des Gelingens“, so der Hirnforscher Gerald Hüther.

Gerade unsere deutsche Mentalität ist oft noch sehr weit entfernt von dieser Wohl wollenden Haltung, viel zu oft ist Auslese, Vergleich und Konkurrenz vorherrschendes Kriterium von sogenannten Bildungsprozessen.

Dabei könnten wir es längst besser wissen, wenn wir nur aufmerksam an die Orte schauen, wo Kinder oder Jugendliche begeistert und ausdauernd lernen: wie sie wieder und wieder einen Tanz, ein Lied üben oder bis zur Erschöpfung Gewichte heben, wie sie sich von Menschen inspirieren lassen, die sie überzeugen.

Viele der Projekte, die Sie, die Freunde, Aktiven und Unterstützer der BürgerStiftung Hamburg ermöglichen, sind solche Orte der Ermutigung und Begeisterung! Wir freuen uns, wenn wir weiter mit Ihrer Unterstützung rechnen können und so zum „Geheimnis des Gelingens“ beitragen können.

Ihre Johanna von Hammerstein



Bundeskanzlerin Angela Merkel überreichte uns den zweiten Preis des Vereins „Aktive Bürgerschaft“:

Johanna von Hammerstein, Heike Schmidt, Reimar Tietjen und Marianne Tidick nahmen ihn entgegen. Foto: Kai Bienert

Preisverleihung in Berlin durch Bundeskanzlerin Angela Merkel

Hohe Auszeichnung für die BürgerStiftung Hamburg: In Berlin wurde uns von Bundeskanzlerin Angela Merkel der zweite Preis des Wettbewerbs „Förderpreis 2010“ der Aktiven Bürgerschaft e. V. überreicht. Die mit 5.000 Euro dotierte Ehrung prämiiert den Stiftungsfonds „HAMBURGER ANKER“, den wir anlässlich unseres zehnten Geburtstags eingerichtet haben. Der Fonds, der überforderten Eltern in Hamburg bei der Erziehung ihrer Kinder zu Gute kommen soll, konnte auch die 13-köpfige Expertenrunde in Berlin überzeugen. Das erste geförderte Projekt des ANKERs ist die „Wellcome Fee“ in Harburg, mittlerweile sind 3 weitere Projekte hinzugekommen.

Die Bundeskanzlerin lobte den „HAMBURGER ANKER“ im Forum der DZ Bank am Brandenburger Tor vor 500 Gästen als beispielhaft für die Gründung derartiger Initiativen. Das Projekt setze auf Hilfe zur Selbsthilfe und lebe Gemeinnützigkeit aktiv vor. Die Aktive Bürgerschaft e.V., die das Bürgerengagement der Volks- und Raiffeisenbanken bündelt, verleiht den Förderpreis

bereits seit 1998 jährlich an gemeinnützige Organisationen. Mehr als 1.000 Vereine und Stiftungen hatten sich in den vergangenen Jahren an dem Wettbewerb beteiligt. Dieses Jahr ging der erste Preis an die Bürgerstiftung Bad Essen für ein Eltern-Kinder-Integrationsprojekt. In einer Talkrunde vor der Verleihung hatte BürgerStiftungs-Vorstandssprecherin Johanna von Hammerstein unter anderem ausgeführt, dass Überforderung bei der Kindserziehung ein Problem sei, das häufig „weiter vererbt“ werde. Oft seien die Eltern früher selbst vernachlässigt worden. Ausführlich sprach sie über eine neue Studie, in deren Zentrum das Zusammenwirken des Dreiecks Staat, Selbstbestimmtheit und Bürgersinn steht. In der Ausgewogenheit dieser drei Elemente entstehen als sinnvoll empfundene Gesellschaften. Angela Merkel griff diesen Punkt in ihrer Rede später noch einmal auf: „Die Gesellschaft braucht Freiheit, aber eben nicht nur die Freiheit von etwas, sondern auch für etwas. Sich engagieren ist eine solche Entscheidung für etwas.“ ■

Aus den Projekten



Die „Ballettmäuse“ von HoG´smittkids Foto: Ilse Grant

Guter Start ins neue Jahr - HoG´smittkids

Das Horner Großprojekt „HoG´smittkids“ ist gut ins neue Jahr gestartet. Die Kurse Werken und Forschen an der Schule Stengelestraße sind ausgebucht. Viel Zuspruch finden auch wieder die

Hausaufgabenhilfen an der Sterntalerstraße und im Steinadlerweg. Das Rauhe Haus stellt dort drei Praktikanten für das laufende Schuljahr. Die „Ballettmäuse“ bereiten sich auf ihren großen Auftritt mit den Hamburger Symphonikern in der Laiszhalle vor. Ihr Thema: Der „Winter“, gestaltet nach der Musik aus dem berühmten

Konzertzyklus „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi. Sehr erfolgreich sind weiterhin die Tae Kwon Do Kurse unter Leitung von Oscar B. Senou. Mehr als 30 Kinder hatten jüngst an einer Gürtelprüfung teilgenommen. Das Ergebnis war ausgezeichnet: Die ersten Blaugürtel wurden verliehen. ■

generation@

Sicherer und kreativer Umgang mit dem Internet – darum ging es im Projekt generation@, das die BürgerStiftung gemeinsam mit Tipp24 ins Leben gerufen hat. Schüler der 7. Klasse an der Ida-Ehre-Gesamtschule beschäftigten sich ein Jahr lang mit Themen wie Netiquette, Communities und Web-Publishing ebenso wie Spam, Viren und Gefahren beim Downloaden.

Zum Projektabschluss sind jetzt didaktische Materialien veröffentlicht worden, die es Lehrern und Multiplikatoren der Jugendarbeit ermöglichen, das Projekt selbst umzusetzen. Die Materialien stehen kostenlos auf unserer Website unter „Aktuelles“ als Download zur Verfügung. ■

Projektevaluation des Mentorprojekts „Güven-Vertrauen“ ermutigt zum Weitermachen

„Und funktioniert es wirklich?“ wird man oft gefragt, wenn man erzählt, dass sich im Rahmen des Mentorprojekts „Güven-Vertrauen“ wöchentlich Ehrenamtliche mit je einem 5-12 jährigen Kind aus türkischen Einwandererfamilien treffen. Die Ergebnisse der Evaluation der AG-Evaluation ermutigen zum Weitermachen: Das Inte-

resse der Kinder an Büchern und Vorlesen sei gewachsen und sie hätten ihnen zuvor unbekannte Orte wie das Hamburger Rathaus oder Museen kennengelernt. Sprachkompetenz und Selbstbewusstsein der Kinder sind gestiegen und enge, freundschaftliche Bindungen sind entstanden, so beurteilten viele der Mentoren, Mentees

und ihre Eltern die Veränderungen durch die Mentorschaft. „Das ist eine sozial sinnvolle Aufgabe!“, fasste es eine Mentorin zusammen.

Zehn Kinder stehen aktuell auf der Warteliste, dringend werden daher wieder Mentorinnen und Mentoren gesucht! ■

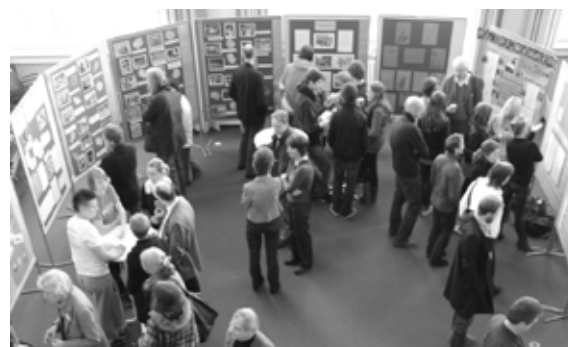
[‘You:sfu] – Lernen durch Engagement: Jahrestagung 2010

Lernen durch Engagement (Service-Learning) verbindet den Schulunterricht mit gesellschaftlichem Engagement. Seit 2009 unterstützt die BürgerStiftung Hamburg diese Unterrichtsform mit dem Projekt „[‘You:sfu]“ und lud am 3. März zur Jahrestagung ins Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung ein. Rund 100 Schüler und Lehrer, Neugierige, Neustarter und alte Hasen trafen sich zum Reinschnuppern und zum Austausch von Erfahrungen.

Erich Sass vom Deutschen Jugendinstitut berichtete über den Kompetenzzugewinn im Engagement: Engagierte Jugendliche, so

sein Forschungsergebnis, erweitern ihre Organisations- und Leitungskompetenzen, sie werden selbstbewusster, ihnen fällt es leichter auf Menschen zuzugehen und Konflikte zu lösen. Und wer sich in jungen Jahren engagiert, der bleibt auch als Erwachsener dabei. Wie ein solches Engagement in der Schule aussehen kann, zeigten Schüler auf dem „Markt der Möglichkeiten“. Der Bogen spannte sich von sozialen Projekten in Kitas und Seniorenheimen, über

den Kampf für mehr Bäume am Siemensplatz bis hin zu einem kulturpolitischen Otfried-Preußler-Projekt in Tschechien. ■



Präsentation der Projekte Foto: Kirsten Haarmann

Aus den Projekten

Musikklang Horn e.V. gewinnt

Musikklang Horn wurde für den Bezirk Hamburg-Mitte als alleiniger Preisträger beim Wettbewerb „Familie gewinnt“ ausgewählt und mit dem Höchstpreis ausgezeichnet. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt prämiiert dabei Initiativen, die das Leben für Familien in ihrer Wohnumgebung stärken. Rund 40 kurdische, türkische, afghanische und iranische Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 23 Jahren erlernen bei Musikklang Horn das Saz- und Geigenspiel. Viele von ihnen gaben auf der Preisverlei-



Großer Auftritt im Rathaus Foto: Achim van Gerven

LuKuLuLe goes USA

„Ohne die Bürgerstiftung gäbe es uns so gar nicht,“ sagt Andrea Garroth, Vereinsleiterin von LuKuLuLe e.V.. Bereits im siebten Jahr unterstützt die Bürgerstiftung Hamburg den gemeinnützigen Verein im Schanzenviertel, der sich mehr und mehr einen Namen macht. Auch über die Stadtgrenze hinaus wird er nun bekannt: Auf einen Auftritt im amerikanischen Generalkonsulat folgte prompt eine Einladung der Generalkonsulin, an einem Austauschprojekt in die Vereinigten Staaten teilzunehmen. Zehn Jugendliche mit Migrationshintergrund und zwei Begleiter werden in den diesjährigen Osterferien in die USA reisen und ihr „Window on America“ öffnen.

hung am 16.12.2009 im Rathaus eine Kostprobe ihres Könnens. Durch das gemeinsame Musizieren sind Freundschaften und ein lebendiger Austausch auch unter den Eltern entstanden. ■

BOX-OUT bildet aus

Der Projektleiter des erfolgreichen Projekts BOX-OUT, Christian Görisch, und seine Mitstreiter

hatten schon bei Ihrem Start weit gedacht: Sie wollten das sportliche Training an Hamburger Schulen (inzwischen sind es 32) mit beruflichen Perspektiven für die aus schwierigen sozialen Verhältnissen kommenden Jugendlichen verbinden. Dabei sind sie ein gutes Stück vorangekommen. Denn inzwischen werden bei BOX-OUT zwei Azubis ausgebildet. In drei Jahren können die beiden Jugendlichen den Beruf des Sport- und Fitnesskaufmanns erlernen. Görisch will die Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und ihren



Projektleiter Christian Görisch mit den Nachwuchsboxern Foto: Projekt

Berufsorganisationen verstärken. Weiter ausgebaut wurde bereits die zusätzliche Förderung der Kinder und Jugendlichen, die das sportliche Programm an den Schulen und im neuen Projektzentrum BOX-OUT gym begleiten. Dazu zählt vor allem der Nachhilfeunterricht, erteilt durch ehrenamtlich arbeitende Studenten und Lehrer. BOX-OUT wächst stetig. Immer mehr Schulen möchten teilnehmen. Das Projekt braucht weitere Förderer. Die Bürgerstiftung Hamburg unterstützt BOX-OUT auch in diesem Jahr. ■

Gleichzeitig proben die großen und kleinen weiter eifrig für ihre anderen Projekte. Im Juni (12.6. und 13.6.) wird wieder ein Theaterstück auf dem Hoheluftschiff aufgeführt, diesmal trägt es den Titel

„Malunja und die Zauberige“ und verspricht eine spannende Geschichte um zwei Zwillingsschwestern. Überflüssig zu sagen, dass die Kinder sich von der Geschichte über die Choreographie bis zur Musik alles selbst erarbeiten. Ebenso bei „PABLO“, einem Projekt zur Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche ab

zehn Jahren. Am Ende steht die Aufführung eines „handgemachten“ Musicals. Ganz nebenbei lernen sich hier Dinge wie Verantwortung, Zuverlässigkeit und Selbstvertrauen. ■



Auftritt der „Elbelfen“ beim 10-jährigen LuKuLuLe-Jubiläum Foto: Hans-U. Frank

Aus unseren Treuhandstiftungen

Die Dolle-Deerns-Kochgruppe: ein Projekt wird geprüft

Die besorgniserregendsten Nachrichten erreichen die BürgerStiftung oft aus Projekten, die auch für die leibliche Versorgung der Kinder vor Ort sorgen: nicht selten kommen die jungen Teilnehmer mit Hunger, können zu Hause nicht auf



Die Dollen Deerns genießen die gemeinsam zubereiteten warmen Mahlzeiten. Foto: Projekt

ausreichende Versorgung zurückgreifen oder sich die Kantine in der Schule nicht leisten. So auch bei den Dollen Deerns in Kirchdorf-Süd. Bereits 2006 haben die Leiterinnen des Mädchentreffs dort eine Kochgruppe ins Leben gerufen, zu der 2x wöchentlich ca. 10 Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren kommen. An der anschließenden warmen Mahlzeit nehmen meist 20 „Dolle Deerns“ teil, die sonst wie viele weitere zum Hausaufgabenmachen, quatschen, basteln, tanzen oder Bewerbung

schreiben in den offenen Treff kommen. Das Projekt, das seit 2006 von der BürgerStiftung gefördert wird (seit 2009 mit Mitteln der *Margot und Ernst Noack-Stiftung*) wurde in den vergangenen Monaten von unseren Ehrenamtlichen über freie

Interviews mit den Anleiterinnen sowie Befragung der Mädchen evaluiert. Untersucht wurde, wie sich das Projekt auswirkt: Das Bewusstsein für gesunde Ernährung ist bei den Teilnehmerinnen deutlich gewachsen und auch auf die Esskultur hat sich das gemeinsame Speisen mit seinen sozialen Regeln sehr positiv ausgewirkt. Bezüglich der Lebensmittel können die Teilnehmerinnen noch bessere Kenntnisse erwerben.

Die Empfehlungen der Evaluatoren, ein gemeinsames Kochbuch zu gestalten, Bewegungsangebote zu machen oder Workshops mit Profis zu veranstalten, wurden vom Projekt z. T. bereits umgesetzt. Der größte Bedarf besteht in der Erweiterung des Koch-Angebots auf drei Nachmittage, um den Hunger zu stillen. ■

Körper, Geist und den Umgang miteinander beherrschen

Körperbeherrschung und Fitness, aber auch Präzision und Achtsamkeit – das alles vermittelt der Kung Fu-Unterricht von Ayten Gülec auf St. Pauli. In ihre Wu-Sheng-Schule kommen schon Vierjährige mit Begeisterung. Dabei ist Selbstverteidigung nur eine Komponente, soziales Miteinander und ethische Werte werden beim disziplinierten Training gleichermaßen verinnerlicht. Um die 40 Kinder trainieren in vier verschiedenen Alters-Gruppen jede Woche in der Lerchenstrasse 16c. Da sich nicht alle Familien in dem ehemaligen Hafenarbeiter-Stadtteil den Unterricht



Konzentration und Achtsamkeit Foto: Projekt

leisten können, unterstützt die BürgerStiftung Hamburg mit Mitteln der *Margot und Ernst Noack-Stiftung* das Projekt. Mit Hilfe der *Karl Andreas Voss Erben Stiftung* können die 12 vorhandenen nun um weitere 12 Freiplätze aufgestockt werden. ■

Pritschen, Baggern, Zusammenhalten: Dolle Deerns-Mädchen-Volleyball



Mädchen am Ball Foto: Projekt

Wenn junge Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren zwei Mal in der Woche zum Sport-Training kommen, dann muss es wirklich Spaß machen. Den Anleiterinnen Viktoria Graf und Galina Ohnesorge scheint zu gelingen, woran viele Schulsportlehrer scheitern: Volleyball so zu vermitteln, dass alle sich als sportlich und als wichtiger Teil der Mannschaft erleben. Natürlich spielen bei den Dollen Deerns als Mädchen-Einrichtung in Neu-Allermöhe nur Teilneh-

merinnen. Neben Schnelligkeit und Kraft entwickeln sich in der multinationalen Gruppe auch das Verständnis für Regeln, Team- und Kommunikationsfähigkeiten. So wird das Angebot für die Mädchen – sogar wenn mal ein Turnier verloren wird – zum nachhaltigen Erfolgserlebnis. Die Volleyballgruppe der Dollen Deerns wird aktuell aus Zuwendungen der *Margot und Ernst Noack-Stiftung* unterstützt. ■

Berufsorientierung und frühe Hilfen gefördert durch die Treuhandstiftungen „Marienhöhe“ und „August Mohr“

Für Jugendliche mit schlechten Zeugnissen, aus sozial schwierigen Verhältnissen oder Migrantenfamilien ist der Schritt ins Berufsleben nicht einfach. Die *Treuhandstiftung „Marienhöhe“* fördert die Kooperation zwischen der Integrierten Haupt- und Realschule Hermannstal in Horn und der Beruflichen Schule Recycling- und Umwelttechnik in Hamm. Ziel ist, mit bis zu 24 Schülern vor dem Verlassen der Schule eine realistische Anschlussperspektive zu erarbeiten. Bei erfolgreicher Berufsziel-

findung werden die Schüler in das Projekt „QuAS“ (Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger) übernommen. Dieses bietet an der Beruflichen Schule parallel zu einem bis zu 12-monatigen bezahlten Praktikum weitere Qualifizierungen sowie intensive sozialpädagogische Betreuung. Im Idealfall führt das Projekt die Jugendlichen in eine Berufsausbildung.

Die *Treuhandstiftung „August Mohr“* fördert seit 2006 Projekte für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen.

Bereits seit 2007 unterstützt die THS ein Mütterfrühstück, das von der Beratungsstelle für Frauen, Familien und Schwangere des Sozialdienstes Katholischer Frauen Hamburg e.V. in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt wird. Fester Bestandteil des Treffens ist eine Hebammensprechstunde, die seit 2009 finanziert wird. Zudem erhalten die jungen Frauen Erstausstattungen für ihre Babys und Gutscheine für Babynahrung. ■

Aus der BürgerStiftung Hamburg

Zu Gast bei New Generation e.V.

Der Verein New Generation, ein Verein für Menschen ab 50, hatte die BürgerStiftung am 21.1.2010 eingeladen, sich und ihre Arbeit im NewLivingHome vorzustellen. Trotz des unwirtlichen Wetters fanden sich 40 Gäste ein, die sich beim Auftritt der „Musica Altona Junior Drummers“ mitreißen ließen und die „Altonaer Geigensterne“ begeistert beklatschten. Vorstandssprecherin Johanna von Ham-



Johanna von Hammerstein und Prof. Dr. Hermann Rauhe im Kreise der „Altonaer Geigensterne“ Foto: Dr. Peter Rügenapp

merstein und Prof. Dr. Hermann Rauhe führten ein Gespräch über die große Bedeutung von Musik bei der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg sei eine hervorragende Schnittstelle zwischen den Generationen, die es weiter auszubauen gelte. Der Eintritt ging als Spende an die BürgerStiftung. ■

Dr. Klaus Rollin beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten

Neben Spitzenvertretern aus Politik, Kirchen, Gewerkschaften und Wirtschaft waren zum diesjährigen Neujahrsempfang des Bundespräsidenten am 12. Januar auch 60 verdiente Bürger eingeladen, die sich

„für das Allgemeinwohl besonders engagiert haben.“ Unter ihnen waren auch vier Hamburger Bürger - einer davon Dr. Klaus Rollin, der zu den Gründervätern der BürgerStiftung Hamburg gehört. Er arbeitete 8 Jahre im Vorstand mit und ist jetzt im Stiftungsrat beratend tätig. Klaus Rollin begeisterte schon viele Menschen dafür, sich für das Miteinander und das Gemeinwohl in Hamburg einzusetzen. Bundespräsident Horst Köhler dankte ihm persönlich, und würdigte mit dieser besonderen Anerkennung symbolisch auch das bürgerschaftliche Engagement vieler weiterer Hamburger Bürgerinnen und Bürger. ■



Bundespräsident Horst Köhler empfängt Dr. Klaus Rollin Foto: Bundesregierung/Bernd Köhler

10 Jahre gut beraten

Zehn Jahre ist es her, seit sich zum ersten Mal Juristen ins Pastorat der St. Pauli Kirche auf den Weg machten, um dort bedürftigen Menschen ehrenamtlich mit fachkundigem Rat in juristischen Fragen zur Seite zu stehen. Mittlerweile ist das Projekt auf 4 Standorte gewachsen, an denen sich 45 Juristen engagieren. ■

ACHTUNG – Handyaktion läuft weiter

Sie können die Handys weiterhin in der Geschäftsstelle der BürgerStiftung Hamburg abgeben. Pro Handy erhalten wir von Vodafone drei Euro. Wir suchen jetzt weitere Standorte, an denen wir Sammelbehälter aufstellen können, die selbstverständlich regelmäßig geleert werden. Bitte melden Sie sich bei Helfried Schulke: E-Mail: h.schulke@t-online.de ■

Sie geben uns Rückenwind!

„Suppe ausschenken reicht nicht“

Ein Artikel über die BürgerStiftung Hamburg und der persönliche Kontakt zu Klaus Rollin gaben den Ausschlag für Axel Petersen: „Bürgerschaftliches Engagement war für mich schon immer ein spannendes Thema“, sagt der heute 74-jährige, der seit 2004 aktiv die BSH unterstützt. Nach kurzer Zeit war ihm klar, dass er seinen



Inge und Axel Petersen Foto: Uta Schlott

Auftrag nicht darin sieht „Suppe ausschenken und dann ist gut“. Im Gegenteil, er will nachhaltig in die Zukunft investie-

ren, Kinder- und Jugendprojekte vorantreiben. Durch Zufall sah er eine Aufführung und das Konzept von LuKuLuLe e.V. und hat sich dem Verein seither verschrieben. Der ehemalige Geschäftsmann bringt seine Kompetenzen auf vielfältige Weise ein. Er ist Fundraiser und Vermittler zwischen Stiftung und Verein. „Es ist der Facettenreichtum, der die Sache für mich so spannend macht.“

Mit seiner Begeisterung fürs Ehrenamt hat er seine Frau Inge gleich mitangesteckt. Auch sie ist seit fünf Jahren ständige Unterstützerin der BürgerStiftung und wirkt organisatorisch an der Entwicklung des Projekts „LeseZeit“ mit. Außerdem liest sie auch selbst regelmäßig Grundschulkindern vor. Sie freut sich, wenn sie merkt, wie gut den Kindern die Aufmerksamkeit tut, die sie ihnen schenkt. Denn „von zuhause sind sie es einfach nicht gewöhnt, dass sich jemand Zeit nimmt nur für sie.“ ■

Erbschafts- und Testamentsprechstunde

Immer wieder wenden sich Menschen an uns mit Fragen wie zum Beispiel: „Wie regele ich meinen Nachlass? Was muss ich dabei beachten? Kann ich die BürgerStiftung Hamburg in meinem Testament bedenken? Gründe ich lieber eine selbstständige oder unselbstständige Stiftung?“. Wir stellen deshalb nun ein Team aus ehrenamtlich arbeitenden Juristinnen und Juristen zusammen, die entweder in der Geschäftsstelle der BürgerStiftung oder auch andernorts Fragen rund um das Thema Testamentserstellung und Stiften beantworten. Viele dieser Rechtsanwältinnen sind schon ehrenamtlich für unser Projekt „Guter Rat vor Ort“ aktiv.

Sprechstunde: jeden zweiten Montag im Monat von 17-19 Uhr

Erster Termin: 12.4.2010

Wir bitten um Anmeldung.

Bei Bedarf kann auch eine Erstberatung zu Hause vereinbart werden. ■

100.000 Euro für die BürgerStiftung Hamburg

Im September 2009 erhielten wir einen dieser Anrufe, die man sich immer wünscht, aber mit denen man nicht ernsthaft rechnet... Frau Gisela Ströbel aus Süddeutschland hatte nach dem Tode ihrer Mutter das Elternhaus in Rahlstedt geerbt und wollte einen Teil des Verkaufserlös nicht für sich nutzen sondern einem guten Zweck in Hamburg zuführen.

Das Haus befand sich über 100 Jahre im Familienbesitz. Schon ihre Großeltern hatten es bewohnt, ihr Vater Adolf Holler war darin aufgewachsen und hatte auch später mit seiner Frau Ilse Holler und der Tochter dort gelebt. Frau Ströbel wohnt jedoch schon seit 1961 nicht mehr in Hamburg; deshalb verkaufte sie nun das Haus. Zu ihrem ungewöhnlichen Entschluss,

einen Teil des Erlöses zu spenden, erklärte sie uns, sie wolle „sich nicht am Erbe bereichern sondern es als letzte der Dynastie für einen guten Zweck einsetzen“. Hilfe für Kinder war ihr ein besonderes persönliches Anliegen. Der beurkundende Notar Dr. Robert Diekgräf empfahl ihr zwei Hamburger Institutionen, eine davon war die BürgerStiftung Hamburg. Nachdem Frau Ströbel uns im November besucht und sich ausführlich über unsere Arbeit und die Projekte informiert hatte, erreichte uns dann Anfang Dezember 2009 eine der größten Einzelspenden der letzten Jahre. Was für ein „Weihnachtsgeschenk“!

Wir bedanken uns ganz herzlich. Damit ist das Jahr 2009 für uns finanziell zu einem guten Ende gekommen und überdies sind einige unserer Projekte bereits für das Jahr 2010 abgesichert. ■



Das Elternhaus in Rahlstedt um 1910 Foto: privat